



Foto: Antje Kottich

// Die Diskussionsteilnehmer (von links): Dr. Peter Sanftleben, Dr. Detlev Lipphard, Uwe Ellmers, Katharina Brückmann, Prof. Dr. Rüdiger Trimpop, Dr. Jörg-Michael Günther, Jürgen Rohrbach und als Moderator Prof. Dr. Dirk Dujesiefken. //

Internationaler Austausch in der Baumpflege


Referenten aus neun Ländern, darunter USA und Japan, und über 1.400 Teilnehmer aus 17 Ländern – die diesjährigen Deutschen Baumpflegetage, die vom 26. bis 28. April in Augsburg stattfanden, erwiesen sich erneut als internationaler Treffpunkt für die Baumpflege-Branche.

Dass es der Branche gut geht, zeigte sich auch auf der um 1.000 Quadratmeter erweiterten Messefläche, wo rund 130 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen präsentierten.

Zentrales Thema am ersten Tag der Tagung war der Komplex „Alleenschutz und Verkehrssicherheit“. Mit der Aussage, dass aus

Sicht des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) auf die Neupflanzung von Bäumen an Straßen verzichtet werden sollte, machte Dr. Detlev Lipphard seine Position deutlich. Denn Baumunfälle sind nach wie vor herausragend in der Unfallstatistik und „ein freier Seitenraum ist am sichersten.“ Dem stimmte auch Uwe Ellmers von der Bundesanstalt für Straßenwesen zu, denn

die Schaffung neuer Gefahrenstellen widerspreche dem Gedanken der RPS (Richtlinien für passiven Schutz an Straßen durch Fahrzeug-Rückhaltesysteme).

Dass es auch anders geht, stellte Dr. Peter Sanftleben, Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern dar. In Mecklenburg-Vorpommern habe – unter Berücksichtigung der Fällungen – der Alleenschutz schon seit 1992 gesetzlich verankert, und mit dem neuen Alleenerlass (vom 18.12.2015) sowie dem Alleenfonds stehen wirksame Instrumente zur Förderung der Alleen zur Verfügung (siehe auch Baumzeitung 2/16). Den vielfältigen 



// Die Teilnehmer im Kletterforum trotzten dem widrigen Wetter. //



// Ein Teil des Herausgeberbeirats fand sich bei der Jahrbuch-Jubiläumstorte zum Anschnitt ein. //



// Der Forstpathologe Prof. Dr. Heinz Butin mit der ihm gewidmeten Jubiläumsausgabe des Jahrbuchs der Baumpflege, von links: Prof. Dr. Dirk Dujesiefken, Prof. Dr. Rolf Kehr, Prof. Dr. Heinz Butin, Dr. Bärbel Schöber-Butin, Dr. Jörg Schumacher und Prof. Dr. Ottmar Holdenrieder. //

► Wert von Alleen stellte Katharina Brückmann, Referentin für Baum- und Alleenschutz im BUND Landesverband Mecklenburg-Vorpommern dar und ging auf deren kulturhistorischen Wert, den Beitrag zur Artenvielfalt, Luftreinhaltung sowie den wirtschaftlichen Wert ein (zum Beispiel als touristische Attraktion in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg). Zudem leisten die Alleen einen Beitrag zur Verkehrssicherheit, indem sie beispielsweise den Verkehr lenken und beruhigen, die Fahrbahn beschatten, Blendschutz bieten und Sandstürme mindern.

Den Menschen einbeziehen

Es sei unbedingt notwendig, den Menschen miteinzubeziehen, denn „wir verursachen die Unfälle“, betonte Prof. Dr. Rüdiger Trimpop vom Institut für Psychologie in Jena. Baumpflanzungen könnten an Straßen auch bewusst eingesetzt werden, um Einfluss auf das Fahrverhalten zu nehmen, erklärte er. So erhöhe sich beispielsweise die subjektive Geschwindigkeitswahrnehmung bei verengter Baumanpflanzung. Zudem gab er zu bedenken, dass, wenn alle Bäume an der Straße weg wären, erst Recht ein Anreiz bestehe, zu überholen und schneller zu fahren. Deswegen sollte mehr „Verhaltenssachverstand“ in die Regelwerksarbeit einfließen. Auch die pädagogische Seite, also die Anforderungen an die Fahrschulen und nachgelagertes Fahrtraining, sollte mit berücksichtigt werden, wenn es darum geht, die Unfallzahlen zu senken. „Es gibt viele menschengerechtere Wege, um das Problem ‚Unfälle an Bäumen‘ zu entschärfen – ohne Kettensäge!“

Fotos: Martina Borowski

Im Zweifel für den Baum

Aus juristischer Sicht sprach sich Dr. Jörg-Michael Günther vom Umweltministerium Nordrhein-Westfalen „in dubio pro arbore“ aus, also im Zweifel für den Baum. Ihm sei kein einziges Urteil bekannt, wo ein Baumunfall zu einer Haftung geführt hätte. Er verfolgt das Thema Alleenschutz seit vielen Jahren und beobachtet jetzt einen „Wandel durch Annäherung“.

Foto: Antje Kottich

Es war ein emotionales Thema, aber die Diskussion blieb konstruktiv und lösungs-

orientiert. FLL-Geschäftsführer Jürgen Rohrbach, der seit über 15 Jahren die Al-leenschutzdiskussion verfolgt und sich für den Baumschutz einsetzt, forderte gemeinsam mit Katharina Brückmann nachdrücklich eine baldige Überarbeitung der RPS unter Einbeziehung von grünen Verbänden und Verhaltensforschern. „Vielleicht greifen die RPS bezüglich der Bäume tatsächlich etwas kurz“, räumte Ellmers ein.

Baumkrankheiten im Fokus

Großen Raum nahmen außerdem Vorträge zu Baumkrankheiten ein. Experten referierten unter anderem zum Eschentriebsterben, Rosskastaniensterben und zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB). Hannes Lemme stellte Merkmale vor, anhand derer Baumpfleger beim Fund von Löchern in einem Baum klären können, ob es sich um einen Verdachtsfall eines ALB-Befalls handeln könnte.

Einen Blick auf die praktische Baumpfleger warf Prof. Dr. Rolf Kehr von der HAWK Göttingen. Anhand verschiedener Krankheits-typen erläuterte er die Möglichkeiten und Grenzen der Desinfektion und zeigte auf, wann es ratsam ist, Schnitt- und Arbeitswerkzeuge zu desinfizieren. Generell bleibe festzuhalten, dass Wundgröße und Schnittzeitpunkt in der Baumpfleger wichtiger für die Infektion sind als die vermeintliche „Sterilität“ des Schnittwerkzeuges selbst. Dennoch ist die Desinfektion von Werkzeugen und Arbeitsgeräten in einigen Fällen sinnvoll, vor allem bei Viren und pilzlichen Gefäßerkrankungen sowie bei aggressiven und über Wunden infizierenden Bakterien, vor allem wenn sie das Xylem besiedeln. Dies sei aber zum Beispiel bei der Pseudomonas-Krankheit der Rosskastanie nicht der Fall, weswegen aufwendige Desinfektionsmaßnahmen gerade hier nicht notwendig erscheinen. Die Empfehlungen für die Praxis sowie umfangreiche Tabellen dazu sind im Jahrbuch der Baumpfleger 2016 nachzulesen.

Baumschutz auf Baustellen

Gegen „faule Kompromisse“ beim Baumschutz auf Baustellen sprach sich Mark Pomnitz vom Sachverständigenbüro

Leitsch aus. „Der Schutz von Bäumen auf Baustellen beziehungsweise generell der Schutz des Wurzelraumes von Bäumen im Stadtgebiet gehört zu den großen aktuellen Herausforderungen im Stadtbaumanagement“, so Pomnitz. Er plädierte dafür, keine Kompromisslösungen einzugehen. „Es gilt entweder, den Baum fachgerecht und sinnvoll zu schützen, oder bei einer Entscheidung für die Baumaßnahme diesen auch zu entnehmen. Kompromisslösungen führen häufig zu einer Schädigung des Baumes, welche sich kurz-, mittel- und vor allem langfristig auf die Vitalität und Verkehrssicherheit auswirken kann.“

Klettern bei Wind und Wetter

Das Kletterforum bot erneut an allen drei Tagen ein vielfältiges Programm mit Vorträgen und Vorführungen an dem eigens aufgebauten zehn Meter hohen Turm. In diesem Jahr hatten die Teilnehmer allerdings erstmals mit dem Wetter weniger Glück: Regen, Sturm und sogar Schneeschauer führten zu einigen Programmänderungen. Trotzdem gab es angeregte Diskussionen und auch Einblicke in fremde Kulturen, etwa wenn es um die Baumpfleger und Klettertechniken in Japan ging.

Der internationale Austausch zeigt sich insbesondere im Kletterforum, auch unterstützt durch die angebotenen Simultanübersetzungen für Englisch und Französisch. Erstmals gab es in diesem Jahr auch ein Begleitheft für das Kletterforum, in dem Kurzfassungen der Vorträge enthalten waren, die Zusammenfassungen jeweils auf deutsch, englisch und französisch.

Fachpartner LWF und KWF

Mit der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) und dem Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) hatten die Deutschen Baumpflegetage in diesem Jahr erneut zwei starke Fachpartner an ihrer Seite. Am Stand der LWF konnten die Besucher Baumschädlinge durch das Mikroskop beobachten, Exponate des Asiatischen Laubbockkäfers (ALB) betrachten und seine Befallsmerkmale an Holzproben studieren. Große Aufmerksamkeit weckten auch die

JAHRBUCH-JUBILÄUM

Seit 20 Jahren fasst das Jahrbuch der Baumpfleger alle Vorträge der Baumpflegetage zusammen. Auf diese Weise entstand ein Nachschlagewerk für die Fachwelt mit über 600 Fachbeiträgen in 20 Bänden. „20 Jahre Jahrbuch, das bedeutet zwei Dekaden Dokumentation mit allen Schwerpunkten, die die Baumpfleger bewegen“, sagte Prof. Dr. Dirk Dujesiefken, der das Jahrbuch herausgibt. Gewidmet ist die Jubiläumsausgabe dem Gehölzpathologen Prof. Dr. Heinz Butin, der seit mehr als 60 Jahren auf dem Gebiet der Baumkrankheiten forsch, lehrt und publiziert. Butin war extra nach Augsburg gereist, um das Jahrbuch persönlich entgegenzunehmen. „Dieses Buch vereint jedes Jahr die modernen Erkenntnisse aus der Baum-pathologie und anderen Fachbereichen. Sein Lexikoncharakter macht das Werk sehr wertvoll für die Baumpfleger. Ich selbst ziehe die Jahrbücher oft als Quelle für meine eigenen Veröffentlichungen heran“, sagte Butin. – ak –

am Stand ausgestellten holzersetzenen Pilzarten. Das KWF informierte über seine vier Prüfsiegel und zeigte Produkte aus der Baumpfleger, die vom Kuratorium auf Sicherheit, Einsatztauglichkeit, Umweltschutz und gesundheitliche Verträglichkeit getestet werden.

Im nächsten Jahr steht in Augsburg ein rundes Jubiläum an: Vom 25. bis 27. April finden dann die 25. Deutschen Baumpflegetage statt. // – Martina Borowski –

Anzeige

Der gesunde Baum?
Sachverständigenbüro
Dr. Jürgen Kutscheid

Hochstraße 16
47814 Tönisvorst
☎ 02 81 650 76 50
☎ 02 81 650 76 51
www.juergen-kutscheid.de

Mit auch
Dynamik-Zugversuche
Straßenbaum-Erneuerungskonzepte